

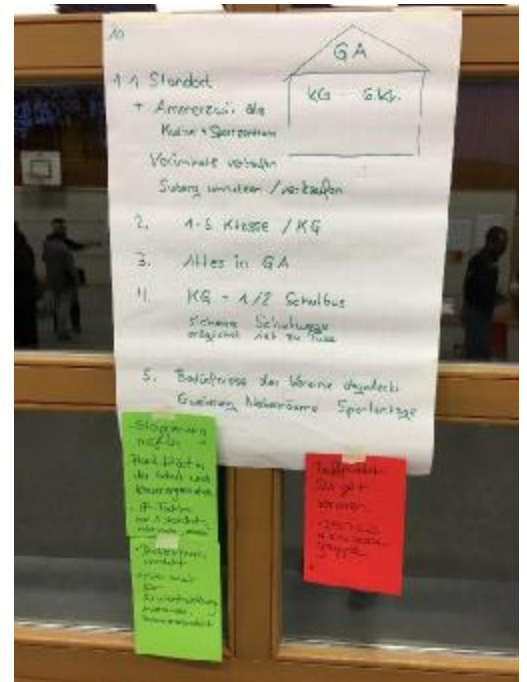
Variante 2: 1 zentraler Schulstandort in Grossaffoltern

Vorteile:

- + Etappierung möglich
- + Flexibilität in der Schul- und Klassenorganisation
- + IF – Fachlehrperson nur 1 Standort -> nicht mehr „reisen“
- + Dorfzentrum entsteht
- + Potenzial für Schulentwicklung, Austausch und Zusammenarbeit

Nachteile:

- Treffpunkt Suberg geht verloren
- 250 Schülerinnen und Schüler sind eine grosse Gruppe



1. Welches sind die Hauptmerkmale ihres angepassten Schulmodells?
 - 1 Standort in Grossaffoltern, Ammerzwil als Kultur- und Sportzentrum beibehalten, Vorimholz verkaufen, Schulhaus Suberg umnutzen und verkaufen.
2. Wo führen Sie mit den künftigen Schülerzahlen in den nächsten Jahren organisatorisch eine stabile, aber auch künftig flexibel handhabbare Schulorganisation (wo welche Zweijahrgangsklassen)?
 - In Grossaffoltern.
3. Wo führen Sie künftig ein (entwicklungsfähiges) Tagesstrukturangebot?
 - Alles in Grossaffoltern.
4. Wie lösen Sie die Schulwegfrage/den anfallenden Schülertransport?
 - KG + 1./2. Klasse Schulbus, sichere Schulwege, möglichst viel zu Fuss.
5. Wie könnten Sie mit ihrem Lösungsansatz allenfalls weitere Bedürfnisse der Gemeinde abdecken?
 - Bedürfnisse der Vereine abgedeckt, Erweiterung Nebenräume und Sportanlage.

Zusammenfassung:

Zentraler Schulstandort in Grossaffoltern, 2. Turnhalle notwendig, Untersteilung Schulstufen in verschiedene Pavillons, Ammerzwil weiterhin als Kultur- und Sportzentrum beibehalten, der Schulwegsicherheit genügend Beachtung schenken (eventuell Investitionsbedarf), alle Bedürfnisse an einem zentralen Standort abgedeckt, keine Probleme bei schwankenden der Schülerzahlen, Treffpunkte der Dorfschaften gehen verloren. Kein Favorit (50/50).

Gruppe 5: Esther Schmutz, Katja Lysser, Albert Keller, Mirko Potjer, Andrea Kocher, Daniel Witkowski